

Rechtliches

Der Umgang mit Neozoen gemäss Liste im Anhang 2.1 der Freisetzungsverordnung (FrSV) ist in der Schweiz verboten. Dieses Verbot bedeutet unter anderem: Verkaufen, Verschenken, Besitzen und Züchten sind nicht erlaubt. Einzig erlaubt ist die fachgerechte Bekämpfung.

Weiterführende Informationen

Neobiota-Kontaktperson Ihrer Gemeinde
www.zh.ch/neobiota > Informationen für Private

Externe Beratung beim Schweizerischen Verband der Neobiota-Fachleute:
www.neobiota.ch

Informationen zum Umgang mit Aquarien- und Teichorganismen:
www.zh.ch/neobiota > Unsere Gewässer sind keine Aquarien

Verband Schweizerischer Schädlingsbekämpfer:
www.fsd-vss.ch

Bei Fragen zu invasiven Neozoen wenden Sie sich bitte an die folgenden Fachstellen:

Sektion Biosicherheit
043 259 32 60
neobiota@bd.zh.ch
www.neobiota.zh.ch

Fischerei- und Jagdverwaltung
043 257 97 97
fjv@bd.zh.ch

Strickhof
058 105 98 00
info@strickhof.ch

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.neobiota.zh.ch
www.fjv.zh.ch
www.neozoen.ch
www.cercleexotique.ch

Mücken Asiatische Tigermücke

Aedes albopictus



Bild: Pie Müller, Swiss TPH

Herkunft
Südostasien

Verschleppung
Durch den Transport von Personen und Gütern.

Vorkommen in der Schweiz
Vor allem in den Kantonen TI, BS, BL, GE und im südlichen Teil von GR. Vereinzelt auch im Kanton ZH. Wird zudem regelmässig entlang der Verkehrsachsen nachgewiesen.

Problematik/Schaden
Ist tagaktiv und gilt als aggressiver als einheimische Mücken. Potenzieller Überträger von tropischen Krankheiten (Zika, Chikungunya- und Dengue-Fieber).

Was tun?
Wassergefässe im Garten regelmässig leeren, da diese sonst als Brutstätten dienen können. Funde melden auf: www.muecken-schweiz.ch

Weitere Neozoen
Asiatische Buschmücke, Koreanische Buschmücke

Ameisen Tapinoma

Tapinoma magnum



Bild: A. Bellersheim / SMNS

Herkunft
Mittelmeerraum und Nordafrika

Verschleppung
Durch den Transport von Pflanzen und Erdmaterial.

Vorkommen in der Schweiz
Vor allem in den Kantonen GE, ZH, VD und TI. Vereinzelt auch in weiteren Kantonen.

Problematik/Schaden
Bildet enorme Kolonien und verdrängt einheimische Ameisen und andere Insekten. Kann massenhaft in Gebäuden auftreten, stark lästig werden und unangenehm beißen. Ansässige Kolonien können zu einem Wertverlust von Grundstücken führen.

Was tun?
Bestimmung der Ameisen ist schwierig. Bei Verdacht eine Firma für Schädlingsbekämpfung und die Neobiota-Kontaktperson Ihrer Gemeinde kontaktieren.

Weitere Neozoen
Vernachlässigte Wegameise

Käfer und Wanzen Japankäfer

Popillia japonica



Bild: Strickhof

Herkunft
Nordostasien

Verschleppung
Durch den Transport und Handel von pflanzlichen Produkten.

Vorkommen in der Schweiz
Tessin, Zürich, Wallis, Genf und Waadt.

Problematik/Schaden
Frisst Blätter, Blüten und Früchte von über 400 Pflanzenarten und kann ganze Kulturen wie Wein, Mais, Obstbäume oder Soja stark schädigen. Larven zerstören Wurzeln und verursachen braune Rasenschäden.

Was tun?
Sichtungen sofort melden bei: info@strickhof.ch

Weitere Neozoen
Asiatischer Laubholzbockkäfer, Zitrusbockkäfer, Kartoffelkäfer, Asiatischer Marienkäfer, Marmorierte Baumwanze, Kirschessigfliege

Wespen Asiatische Hornisse

Vespa velutina



Bild: Ernst Schatzmann

Herkunft
Zentralasien bis Südostasien

Verschleppung
Wurde 2004 durch den Transport von Waren in Frankreich eingeschleppt, woher sie sich in Europa ausbreitet.

Vorkommen in der Schweiz
In der Westschweiz und im Mittelland sowie immer mehr auch weiter in der Ostschweiz.

Problematik/Schaden
Gefährdet die Diversität einheimischer Bestäuber und weiterer Insekten, da sie diese jagt. Verursacht zudem Schäden in der Landwirtschaft und der Imkerei. Stiche sind sehr schmerzhaft und können bei einer Allergie gefährlich sein.

Was tun?
Sichtungen mit Foto melden bei: www.asiatischehornisse.ch

Weitere Neozoen
Zickzack-Ulmenblattwespe, Edelkastanien-Gallwespe



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

Invasive Neozoen

Neue Tierarten
erobern die Schweiz



Was sind invasive Neozoen?

Neozoen sind Tierarten, die sich seit Beginn der europäischen Kolonisierung Amerikas 1492 ausserhalb ihrer Ursprungsgebiete verbreitet haben. Ihre Verbreitung wird durch menschliche Aktivitäten ermöglicht, entweder bewusst (z.B. Tierhandel) oder unbewusst («blinde Passagiere»). Die meisten Neozoen sind in ihrer neuen Umgebung nur begrenzt überlebensfähig. Einzelne Neozoen jedoch finden am neuen Ort optimale Lebensbedingungen vor und können sich unkontrolliert ausbreiten und Schäden für Mensch und biologische Vielfalt verursachen. Diese Arten nennt man invasive Neozoen.

Invasive Neozoen gelten als eine der grössten Bedrohungen für die Biodiversität. Sie können Ökosysteme schädigen und einheimische Arten verdrängen. Invasive Neozoen können ausserdem die Gesundheit von Mensch und Tier gefährden, Schäden an Bauwerken verursachen, zu Ernteverlusten in der Land- und Forstwirtschaft oder Einbussen in der Fischerei führen. Invasive Neozoen verursachen somit jährlich hohe Kosten.

Empfehlungen

Souvenirs

Keine tierischen oder pflanzlichen Souvenirs aus den Ferien mitnehmen. Es besteht die Gefahr der Einschleppung von invasiven Neozoen und Krankheiten.

Haustiere

Das Aussetzen von Haustieren ist in der Schweiz verboten. Haustiere mit Bedacht anschaffen. Lebenserwartung und Haltungsbedingungen berücksichtigen. Falls die Haltung eines Haustieres nicht mehr möglich ist, eine neue Bezugsperson finden oder das Tier in eine geeignete Auffangstation geben.

Sichtungen und Funde

Sichtungen und Funde von Neozoen bei den zuständigen Behörden melden (vgl. Abschnitt «Was tun?» bei der jeweiligen Art).

Fische und Krebse Schwarzmundgrundel

Neogobius melanostomus



Bild: Kuno von Wattenwyl

Herkunft
Schwarzmeergebiet

Verschleppung
Als Laich an Schiffsrümpfen gewässerwechselnder Schiffe oder als Larven im Ballastwasser von Frachtschiffen.

Vorkommen in der Schweiz
Im Hochrhein von Basel bis über das Kraftwerk Sädingen.

Problematik/Schaden
Konkurrenz um Lebensraum und Nahrung sowie das Fressen von Eiern und Jungfischen dezimieren die einheimische Fischfauna stark. In Basel sind teilweise bis zu 90 % der Fischfänge Grundeln.

Was tun?
Boote reinigen und Grundeln nicht als Köder verwenden. Sichtungen melden bei: fjv@bd.zh.ch, Fischerei- und Jagdverwaltung

Weitere Neozoen
Goldfisch, Kesslergrundel, Sonnenbarsch, Signalkrebs, Kamberkrebs, Grosser Höckerflohkrebs, Roter Amerikanischer Sumpfkrebs, Chinesische Wollhandkrabbe, Galizierkrebs

Muscheln Quaggamuschel

Dreissena rostriformis bugensis



Bild: Eawag

Herkunft
Schwarzmeerraum

Verschleppung
Einfuhr über Ballastwasser von Frachtschiffen. Weitere Verbreitung durch gewässerwechselnde Boote.

Vorkommen in der Schweiz
Verbreitet sich in vielen Seen und Fließgewässern.

Problematik/Schaden
Verdrängt einheimische Arten und stört ganze Ökosysteme. Gefährdet die Biodiversität und kann fischereierträgliche Einbussen verursachen. Bewuchert Infrastrukturen und verstopft Wasserleitungen, was hohe Kosten verursacht.

Was tun?
Die Reinigung von immatrikulierten Schiffen ist bei jedem Gewässerwechsel Pflicht und für Wassersport- und Fischereiausrüstung dringend empfohlen. Ausrüstung vollständig trocknen lassen.

Weitere Neozoen
Körbchenmuschel, Wandermuschel, Chinesische Teichmuschel

Plattwürmer und Spinnen Plattwurm

Obama nungara



Bild: AWEL

Herkunft
Argentinien und Brasilien

Verschleppung
Durch den internationalen Handel mit Topf- und Gartenpflanzen sowie durch Erdtransporte.

Vorkommen in der Schweiz
Punktuelles Auftreten, vor allem in Gartencentern und Baumschulen.

Problematik/Schaden
Wirkt sich negativ auf die Bodenfauna aus. Frisst Schnecken und Regenwürmer, welche für die Bodenfruchtbarkeit und die Produktivität von Wiesen und Feldern wichtig sind.

Was tun?
Pflanzen bei der Ankunft sorgfältig kontrollieren. Sichtungen einfangen und melden bei: neobiota@bd.zh.ch

Weitere Neozoen
Nosferatu-Spinne, Amerikanische Zwergspinne, Gewächshaustausendfüssler

Reptilien Rotwangen-Schmuckschildkröte

Trachemys scripta elegans



Bild: Stefan Kundert

Herkunft
Nordamerika

Verschleppung
Ursprünglich als Haustier für Aquarien importiert, wird jedoch oft illegal in die Wildnis ausgesetzt.

Vorkommen in der Schweiz
In der ganzen Schweiz vorhanden.

Problematik/Schaden
Frisst Amphibien, Insekten, Fische sowie Eier von bodenbrütenden Vogelarten. Nutzt die gleichen Lebensräume wie die einheimische, bedrohte Sumpfschildkröte und verdrängt diese dadurch.

Was tun?
Nicht erwünschte Tiere in Auffangstationen abgeben und niemals aussetzen. Sichtungen melden bei: neobiota@bd.zh.ch

Weitere Neozoen
Gelbwangen-Schmuckschildkröte, Cumberland-Schmuckschildkröte

Vögel Nilgans

Alopochen aegyptiaca



Bild: Mathias Schäf

Herkunft
Afrika

Verschleppung
Im 18. Jahrhundert als Ziervogel in Europa eingeführt.

Vorkommen in der Schweiz
Am häufigsten entlang des Rheins, in der Westschweiz und im Mittelland.

Problematik/Schaden
Zeigt während der Brutzeit starkes Aggressionsverhalten gegenüber anderen Vögeln und weist ein hohes Vermehrungspotential auf.

Was tun?
Sichtungen melden bei: fjv@bd.zh.ch, Fischerei- und Jagdverwaltung

Weitere Neozoen
Halsbandsittich, Rostgans, Schwarzkopfruderente, Kanadagans, Mandarinente, Mönchssittich

Säugetiere Waschbär

Procyon lotor



Bild: Zoo Hasel

Herkunft
Nordamerika

Verschleppung
Gezielte Aussetzungen in Deutschland und Frankreich sowie Entweichen aus Pelztierfarmen.

Vorkommen in der Schweiz
Konzentriert in der Westschweiz und im Mittelland mit vereinzelt Vorkommen Richtung Nordosten.

Problematik/Schaden
Jagt zahlreiche Tierarten wie Brutvögel, Reptilien, Amphibien und Fledermäuse und gefährdet so die biologische Vielfalt. Kann zudem Tollwut, Waschbärspulwurm und Staupe übertragen.

Was tun?
Sichtungen melden bei: fjv@bd.zh.ch, Fischerei- und Jagdverwaltung

Weitere Neozoen
Marderhund, Bismarrratte, Nutria, Gestreiftes Backenhörnchen